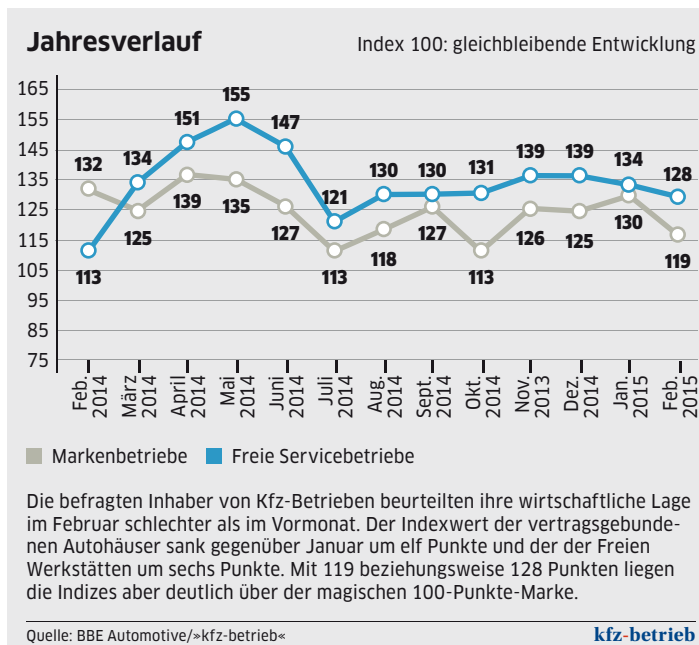
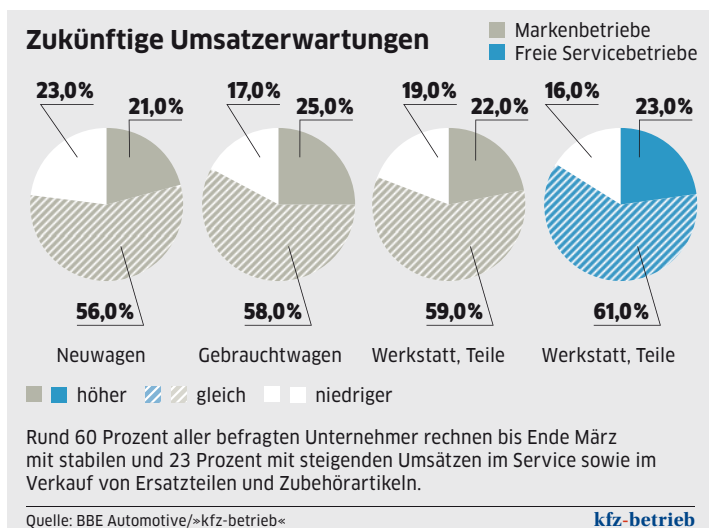
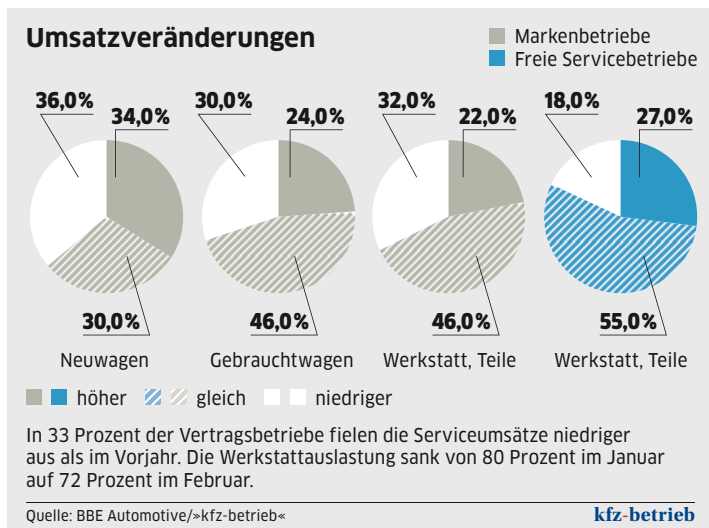


BRANCHENINDEX: FEBRUAR 2015

Konjunktur verliert an Schwung



KOMMENTAR

kfz-betrieb

Umsatzpotenziale ausschöpfen



Dr. Hermann Fröhnhaus, BDK-Geschäftsführer.

„Verhaltene Erwartungen und vorsichtige Prognosen – so lässt sich der Februar aus Sicht der markengebundenen Autohäuser und freien Servicebetriebe knapp zusammenfassen. Die Indexwerte sinken bei beiden Befragungsgruppen. Gründe hierfür sind unter anderem die schwächere Werkstattauslastung, stagnierende Umsätze und pessimistischere Umsatzerwartungen. Dieser Entwicklung kann man durch den Einsatz von Finanzdienstleistungen begegnen. Sie bieten den Autohaus- und Werkstattinhabern zusätzliches Umsatzpotenzial. Zusammen mit Mobilitätsdienstleistungen wie Versicherungen und Garantieverlängerungen gewährleisten sie den Unternehmen eine stabile Kundenbindung.“

Nach einem gelungenen Start zum Jahresanfang ist die Branchenkonjunktur im Februar leicht getrübt. Nur noch 36 Prozent der Vertragshändler der Automobilhersteller (Januar: 52 Prozent) und 53 Prozent der Inhaber von Freien Werkstätten (61 Prozent) beurteilten ihre wirtschaftliche Lage im zweiten Monat dieses Jahres als „gut“.

Das Ergebnis des Stimmungswandels: Nach dem Höhenflug der Branchenindizes der markengebundenen (130 Punkte) und unabhängigen Kfz-Betriebe (134 Punkte) im Januar verloren sie im Februar an Schwung. Mit 119 beziehungsweise 128 Punkten lagen sie aber noch deutlich über der magischen 100-Punkte-Marke.

In gut einem Viertel aller befragten Unternehmen fielen die Gesamtumsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat höher aus. Der Blick in die einzelnen Geschäftsfelder zeigt allerdings ein gemischtes Bild: Während 34 Prozent der Vertragsbetriebe

im Neuwagenverkauf steigende Erlöse verbuchten, war dies bei nur neun Prozent der Inhaber von freien Kfz-Betrieben der Fall.

Im Werkstattgeschäft registrierte ein Drittel der Fabrikatsbetriebe niedrigere Umsätze als im Vorjahr. Nur 18 Prozent der Freien Werkstätten berichteten über sinkende Erlöse im Service und im Verkauf von Ersatzteilen.

Bei der Prognose der zukünftigen Umsatzentwicklung sind sich beide Befragungsgruppen nahezu einig: Rund 23 Prozent aller Befragten rechnen bis Ende März mit steigenden und 60 Prozent mit stabilen Werkstatterlösen. Besonders optimistisch sind Vertragshändler, die Premiummarken wie Mercedes-Benz, BMW und Audi reparieren. Von ihnen erwarten sogar 35 Prozent höhere Umsätze im Service.

NORBERT RUBBEL

kfz-betrieb DIGITAL

Unter www.kfz-betrieb.de/branchenindex finden Sie das Branchenindex-Archiv